



Gebrüll von etwas Großem und Gefährlichem

Der Sänger Ernst Busch in einer Comic-Biographie

In: *express* 9/2021

Jochen Voit und Sophia Hirsch:

»Ernst Busch – Der letzte Prolet«.

Berlin: avant. ISBN: 978-3-96445-059-3, 248 Seiten, farbig, 26 Euro

»Wovon genau in den Liedern die Rede war, hab ich nicht kapiert«, erinnert sich Autor Jochen Voit an die Beschallung mit Liedern aus dem Spanischen Bürgerkrieg im elterlichen Wohnzimmer. »Aber ich hab gemerkt, dass Ernst Busch anders klang und aussah als Roland Kaiser, den die Eltern meiner Kumpels hörten. Das hat mich gereizt. Der Busch musste, soviel stand fest, bei was Großem und Gefährlichem dabeigewesen sein. Um Leben und Tod war's gegangen.« Voit hat 2010 im Aufbau-Verlag die Busch-Biographie »Er rührte an den Schlaf der Welt« veröffentlicht. Jetzt ist bei avant eine Biographie in Comicform erschienen, die er zusammen mit der Zeichnerin Sophia Hirsch erarbeitet hat.

Der Band vereint viele Perspektiven auf die Lebensgeschichte des Sängers und Schauspielers, ohne dass die Stringenz der Erzählung darunter leiden würde. Eine Zeitebene erzählt von einem Kunstskandal in der DDR: Wir begleiten den Maler Ronald Paris dabei, wie er Anfang der 1970er Jahre ein Porträt der proletarischen Legende Ernst Busch anfertigt, das so gar nicht zum offiziellen Heldenmythos passen will – nach viel Streit, auch mit dem Porträtierten, ist das Bild schließlich verschollen. Unweigerlich wird so die Frage aufgeworfen: Was hätte der draufgängerische und zugleich eitle Busch wohl zu diesem Comic gesagt?

Paris vertieft sich im Zuge seiner Arbeit in Berichte und Briefe über Ernst Busch. Was wissen seine Weggefährten:innen über ihn zu berichten? Die Abfolge der Erzählungen von Leuten, die je einen seiner Lebensabschnitt mehr oder weniger eng begleitet haben, bildet die zweite Darstellungsebene. Die Unterscheidung beider Ebenen wird über einen schlichten, aber wirkungsvollen Kunstgriff erleichtert. Während die 1970er-Jahre-Handlung um den Maler Paris vorzugsweise grünlich gelb coloriert ist, sind die Episoden aus dem Leben Buschs von der Geburt 1900 bis zum Lebensabend in Ostberlin unterschiedlich intensive Rottöne vorbehalten.

Stoff für eine spannende Geschichte findet sich reichlich im Leben des Kommunisten: die Zeit als Werftarbeiter, der Aufstieg zum prominenten Politsänger, die Flucht aus Nazi-Deutschland, welche mit einer Zwischenstation in Moskau der Schauprozesse zu den antifaschistischen Brigaden im Spanischen Bürgerkrieg und von dort in deutsche Gefangenschaft und schließlich in die DDR führt – wo er, allen Reibereien mit der Parteiführung zum Trotz, als Schauspieler beim Berliner Ensemble auf der Bühne steht und für Schallplatten-aufnahmen etliche seiner Lieder (der kokettierende Busch des Comics will es so nennen) »brüllt«. Eine faszinierende Geschichte.

(StS)

express im *Netz und Bezug* unter: www.express-afp.info
Email: express-afp@online.de

express / AFP e.V., Niddastraße 64, VH, 4. OG, 60329 Frankfurt a.M.

Bankverbindung für Spenden und Zahlungen:
AFP, Sparda-Bank Hessen eG, IBAN: DE28 5009 0500 0003 9500 37, BIC: GENODEF1S12